

## Dritte Abtheilung.

### Dreizehnte Uebung.

Lesen von Sätzen mit einsylbigen Wörtern\*).

#### 118.

Mag auch der Leib rein sein, leb' ich böß, so bin ich doch nicht rein. Ich bin nicht nur Leib, nein, ich bin auch Geist. Ich reg' mich. Mit was reg' ich mich? Mit dem Geist reg' ich mich. Was thut man mit dem Geist? Wähl' nur was gut ist. Wähl' ich, was gut ist, so bin ich rein. Gut und rein will ich sein. Lüg und raub ich, so bin ich böß. Auch faul mag ich nicht sein. Wer ist faul? — Wer reich ist, und doch böß, dem ist man nicht gut.

#### 119.

Ich leb' in dem Haus. Aus was baut man das Haus? Zähl es auf! Wo zu hat man das Dach auf dem Haus? Geib es an! Wer ist mit dir noch im Haus? Sag es an! Wo bin und leb ich? Ich bin und leb' in dem Haus. Bin und leb' nur ich im Haus? Nein, auch du und er und sie sind im Haus.

#### 120.

Ist das Haus von sich? Nein, man baut es auf. Wer baut es? Wo zu baut man es? Baut man es nur für sich? Nein. Aus was baut man es? Ich hab' auch ein Haus. Man baut und kauft sich das Haus. Wer kein Haus hat, für den ist es nicht gut. Auf dem Haus ist ein Dach. Aus was ist das Dach? Wer baut es? — Wer haut den Baum zu? Was hat der Baum an sich? Was hat man lieb am Baum? Aus was wird der Baum? Nur nach und nach wird er so hoch und groß.

\*) Aus Ludwig's Hand- und Hilfsbuch.